

Die Marken der Amtsmeister

sowie die Concessionisten-, Handels- und Herstellermarken in Corporation und Zwangsinnung



Johan(n) He(i)nrich Watty (auch Wattig, Wattey)

verwendet 1756, dokumentiert: 2 Klingelbeutel in der Rellinger Kirche (Schleswig-Holstein), photographische Aufnahme, digit. nachbearbeitet durch den Verfasser. Hamburger Beschauzeichen verschlagen, vermutlich jedoch durch best. Eigenarten als das des Meisters Jacob Barthels identifizierbar. Möglicherweise auch in Russland verwendet.
Weitere Quellen: Schliemann (Nr. 453), Scheffler

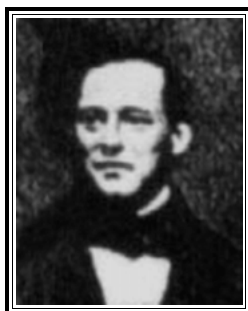
* Hamburg 1726, Freimeister in St. Georg 1754-1756, Amtsmeister in Hamburg 1756-1761/62, Amtsmeister in Sankt Petersburg/ Russland ab 1770, gest. ebenda 1794.



verwendet mindestens ab 1826, belegt durch Hamburger Beschauzeichen des Meisters J.C.D. Weyergang, Photographie auf 925-1000.com u. Scan vom Original, digital nachbearbeitet vom Verfasser. Scheffler u. Schliemann kennen die Marke nicht für (Nr. 590), zeigt dagegen Marke, die erst für seinen Sohn (Nr. 670) belegbar ist.

Joachim Heinrich Watty

* Hamburg 1787, Großneffe von Johan Henrich Watty. Juwelier, Gold- und Silberarbeiter seit 1814, Amtsmeister 1822, gründet im gleichen Jahr die Firma J. H. Watty & Sohn in Hamburg, das Geschäft geht im Großen Stadtbrand 1842 verloren und wird unter der Adresse seines Cousins im Stubenhuk 41 fortgeführt, gest. 1845, die Witwe behält das Amt bis 1852.



Concessionistenmarke d. J. 1850, beschrieben bei Schliemann, belegt bei Scheffler



Verwendung evtl. ab 1853, belegt durch Hamburger Beschauzeichen J.J. Probst, Scan von Original, digital nachbearbeitet vom Verfasser. Schliemann schreibt diese Marke Joachim Heinrich Watty (Nr. 590) zu, ohne photographischen Beleg.

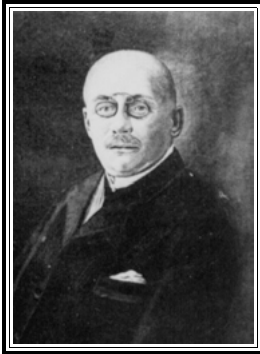
Johann Heinrich Watty

* Hamburg 1816, Sohn von Joachim Heinrich Watty. 1842 als Juwelier in Billwerder im Hamburger Adressbuch, 1843 concessionierter Goldarbeiter (Nr. 66), tritt 1852 in das Amt seines Vaters ein, betreibt ab 1853 das Geschäft im Speersort 6.

Letzter Amtsmeister, da Ende 1864 die Gerechtsame aufgehoben wird, Mitglied der direkt darauf gegründeten Hamburger 'Korporation der Goldschmiede', gest. 1889 in Hamburg



Verwendung evtl. ab 1857, belegt durch Beschauzeichen J.H.J. Wienicke, Scan von Original, digital nachbearbeitet vom Verfasser. - in Literatur bisher nicht beschrieben.



WATTY.

WATTY & SOHN

Hersteller- u. Händlermarken ab ca. 1886. Nach Aufhebung der Amtsgerechtigkeit entfällt die Beschau durch die Ältermänner. Silber wird mit Halbmond, Krone und Silbergehalt (800, 835 für Importware, 925 für Sterling-Silber) gepunzt.

Johann Jakob Heinrich Watty

* Hamburg 1851, Sohn von Johann Heinrich Watty, führt bereits vor 1888 das väterliche Geschäft und lässt 1911 das Gebäude am Speersort 6 neu errichten. Ob er gelernter Goldschmied war ist nicht bekannt, in den Werkstätten wird jedoch bearbeitet und auch hergestellt. Pflegt umfangreiche Handelsbeziehungen zu Silberwarenfabriken (belegt: A.C. Franck - Hamburg, Bremer Silberwarenfabriken, Vereinigte Silberwarenfabriken Düsseldorf, Hermann Behrend Dresden, sowie Import), in den Familienealogien von 1918 und 1925 als Hofjuwelier genannt, gest. 1917 in Hamburg.



WATTY

Johann Heinrich Watty

Hersteller- u. Händlermarke im 20. Jhdt.

* Hamburg 1891, Sohn von Johann Jakob Heinrich Watty, übernimmt nach der Rückkehr aus dem Felde 1919 das väterliche Geschäft, überführt vor 1927 dieses in eine Aktiengesellschaft, die J.H. Watty & Sohn A.-G., deren Auflösung 1930 beschlossen wird, 1943/44 befindet sich die AG in Abwicklung, das Geschäft bleibt bis etwa 1941 in Familienhand, bis 1938 ist J. F. Goldemann Teilhaber. Vermutlich ab 1940/41-45 als 'feindliches Vermögen' unter Zwangsverwaltung.

In den zwanziger Jahren Sortimentsausweitung auf hochwertige Uhren (Standuhren, Schweizer und Glashütter Uhren), wahrscheinlich auch Anfertigung von Brillengestellen.

Hat mit seiner Familie ab Mitte der 20er Jahre Wohnsitz am Genfer See/ Schweiz. Eine Ausbildung zum Goldschmied ist für Johann Heinrich selbst nicht bekannt.

1933/34 wird der Firmensitz am Speersort 6 verkauft und das Geschäft in die Bergstrasse 26 verlegt, wo die Firmengeschichte 1822 ihren Anfang nahm. 1935 siedelt die Familie nach Florida/ USA über. Seit 1936 Betrieb einer Werkstatt für hochwertige Schmuckerzeugnisse im Haus, Leitung: Goldschmiede-Meister J.F. Goldemann, die Firma ist in Hamburg erste Adresse der Haute Joaillerie.

1944/45 wird das Haus ausgebombt. Der Betrieb wird in der Kl. Johannisstrasse, später in der Loogestrasse in Eppendorf weitergeführt und schliesslich in Hamburg 1951 eingestellt.

In St. Louis und Florida besteht seit 1942/43 ein weiteres Geschäft - Watty & Son., J. H. stirbt 1957 in Florida.

Seine Frau Käthe führt das Geschäft bis 1958 fort. Sein Sohn Ulrich-Kurt (abb. Lks. unten), ausgebildeter Goldschmied und Uhrmacher, arbeitet nach Schließung des Betriebes nicht weiter in dem Beruf.

